

**BAUELEMENTE MEISTERBETRIEB**

**Sonnleitner & Scheuer**

Johannes-Schletterer-Weg 1 · 94081 Fürstzell  
Tel. 08502/910432 · Fax 910434

**Fenster, Türen, Sonnenschutz**

**Kostenlose Vor-Ort-Beratung, eigene Ausstellung**

**Zaubau Kothig** *Kompetent und preiswert!*

**Zaun- und Toranlagen** (auch mit Elektro-Antrieb)  
**Zäune** in Fichte oder Lärche, **Industriezäune**  
**Metallzäune** und jegliche Art von  
**Maschendrahtzäune, Wildschutzgehege**

Dr.-Schlögl-Str. 2 · 94474 Vilshofen (Pleinting)  
Tel. 08549/8286 · Fax 973413 · Mobil: 0170/1272718

**Kostenlose Vor-Ort-Beratung, eigene Ausstellung**

**Ihr Friseur**

Lilia Wegmann  
Gebrüder-Asam-Str. 6 | 94501 Aldersbach  
Telefon: 08543/3492  
Mo Ruhetag | Di – Fr 9 – 17 Uhr | Sa 8 – 12 Uhr

*Wir nehmen Ihren ...*

**ESTRICH ERNST GmbH**

**MEISTERBETRIEB**



Heimatgeschichte *neu* erleben

**ORTENBURGICA**

Doris Wild-Weitlaner und Stefan Wild

## Fernhandel über Ortenburg: „Autobahnknoten“ der früheren Zeit

In der letzten Ausgabe des Donauboten haben wir die ersten Handelswege in unserer Region aufgegriffen. Im Mittelpunkt stand dabei die sogenannte „Bamberger Straße“, die das Rheinland einst mit Kärnten verband. Nachdem wir im vergangenen Jahr bereits die Ochsenstraße behandelt haben, widmen wir uns diesmal ergänzend vor allem dem Donauweg.

Der Donauweg entstand im Mittelalter. Wiederum war der Ausgangs- bzw. Endpunkt das Rheinland, jedoch lief die Verbindung weiter bis nach Wien und Ungarn. Die Hauptstrecke ist aber zwischen Regensburg und Wien anzusehen. Es wird angenommen, dass sich diese Route mit einer alten Römerstraße deckt. Fest steht, dass sich Teile des Donauwegs und der Bamberger Straße überlappten.

### Per Fuhrwerk von Vilshofen nach Passau

Von Vilshofen aus war es schwierig, direkt nach Passau zu gelangen, da die Donau den direkten Weg versperrte und somit nur enge Hohlwege passierbar waren. Entsprechend nutzten diese Pfade nur Säumer, also einzelne Personen, die ihre jeweiligen Lasten auf dem Rücken von Pferden, Mauleseln, Maultieren oder Ochsen transportierten. Für große Fuhrwerke war eine Ausweichstrecke notwendig und diese führte über das Wolfachtal. Von Vilshofen ging es über Ortenburg und Fürstzell nach Schärding und von dort aus weiter zurück zur Donau über Wels und Linz.

Wer nach Passau wollte, konnte in Fürstzell abzweigen. Diese Wegführung orientierte



Der einstige Ortenburger „Verkehrsknotenpunkt“ an der heutigen Einmündung der Passauer Straße in die Vilshofener Straße.

sich an der Grenze des alten Passauer Waldes, den wir heute als Neuburger Wald kennen. Spannend ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass Ortenburg zeitgleich mit Fürstzell in den Quellen erscheint. Letzteres war damals allerdings noch kein Klosterort, sondern nur ein Hof mit Rastmöglichkeit. Fürstzell lag aber nicht in den Händen der Ortenburger Grafen, sondern in jenen der benachbarten Grafenfamilie auf der Neuburg. Gemeinsamkeiten verbinden und so scheint der Handel eine solche Funktion gehabt zu haben. Allem Anschein nach müssen die Ortenburger und Vornbacher Grafen



Vom Ochsenhandel zeugen heute neben Flur- und Hausnamen auch bildliche und plastische Darstellungen, wie etwa in der Klosterkirche Fürstzell.

wohl gemeinsam das Wegebild im 12. Jahrhundert ausgebaut haben. Sie waren somit wohl keine Konkurrenten zu jener Zeit.

### Der „Krumme Weg“

Um ca. 1200 kürzte Graf Heinrich I. von Ortenburg († 1241), der Gründer Vilshofens, den Donauweg ab – ein ähnlicher Gedanke, wie ihn schon sein Vater Rapoto I. († 1186) bei der Bamberger Straße hatte. Die alte Route verlief über Steinkirchen, Steinbach, Göberstham und Hissenau bzw. über Pfalsau nach Fürstzell. Das Steinbachtal war da-



Die Bamberger Straße (gelb), der Donauweg (braun gestrichelt) und die Ochsenstraße (beige) kreuzten sich einst im Wolfachtal bzw. liefen stellenweise parallel.

Grafik und Fotos: Doris Wild-Weitlaner

mals aber sehr sumpfig. Die neue Route zwischen Ortenburg und Fürstzell führte fortan nicht mehr über dieses Tal. Von Norden kommend, zweigte der Donauweg nun vor dem Ortenburger Markt ab. Über die Lindenallee ging es auf den Schlossberg und von dort weiter über den, im Volksmund, „Krummen Weg“ nach Fürstzell. Diese Routenführung wurde wohl in den Passauer Wald hineingerodet.

### Wichtigkeit der Verbindung Vilshofen-Schärding

Zwei Dinge konnten über diese Route umgangen werden: einerseits die Stromschnellen bei Ingling und Kachlet. Diese waren nur wenige Monate im Jahr sicher schiffbar. Häufig gingen dort Waren oder sogar ganze Schiffe verloren. Entsprechend wurden wertvolle Waren im Westen (früher in Pleinting und später in Vilshofen) oder im Osten (in Schärding) ausgeladen, über Land transportiert und am anderen Ende wieder verladen.

### Haupthandelswaren in unserer Region

Wir erfahren erst recht spät von Waren, die in unserem Raum gehandelt wurden. Einer der Gründe, warum sich die Ortenburger Grafen gezielt im Wolfachtal niedergelassen haben, war sicherlich das Salz. Durch das geschaffene Wegenetz leiteten sie diesen Warenfluss um. Von Reichenhall wurde Salz über die Salzach und den Inn nach Norden befördert und damals in Schärding ausgeladen. Es gelangte, wie bereits beschrieben, nach Ortenburg und über das Wolfachtal weiter bis nach Vilshofen, wo es wieder auf Schiffe kam. Über Bogen erreichte das Salz schließlich endlich Böhmen. In die Gegenrichtung wurden Wein und

### Gemeinsame Betrachtung der drei großen Handelswege

Parallel versetzt zum Donauweg entwickelte sich ab ca. 1350 die Ochsenstraße. Diese kam ebenso von Ungarn und

Getreide gehandelt bzw. transportiert. Auch die Grauoche stellten eine bedeutende Ware dar und wurden einst gegen Tuch getauscht. Salz wurde übrigens erst später über den Passauer „Goldenen Steig“ transportiert. Im 14. Jahrhundert wurde dieser Handel über Passau zentralisiert, sodass sich neuere und einfachere Routen durch den Bayerischen Wald bildeten. Wegen dieser kürzeren Verbindungen wurde zwar in Folge weniger Salz von Ortenburg nach Bogen gebracht, aber dies immerhin nachweislich bis ins 16. Jahrhundert.

### Große Namen unter den Durchreisenden

Handelsreisende nutzten diese Wege natürlich genauso wie gewöhnliche Reisende. So beispielsweise auch Eleonora Magdalena Theresia, Pfalzgräfin von Pfalz-Neuburg, um zu ihrer Hochzeit mit Kaiser Leopold I. nach Passau zu gelangen. Selbst Kaiser und Könige zogen durch unsere Region.

Belegt ist unter anderem, dass Kaiser Franz I. mit seinen Söhnen Joseph und Leopold am 15. März 1764 durch Ortenburg kam. Er befand sich auf einer Reise nach Frankfurt, wo sein ältester Sohn Joseph zum König gekrönt werden sollte. Nachteilig für die Bevölkerung war der Umstand, dass logischerweise auch Kriegsheere die vorhandenen Verbindungen nutzten. Dadurch gab es oft Plünderungen oder Repressalien, d.h. zwanghafte Abgaben von Waren der Bauern oder Handwerker zur Versorgung der Truppen. Hierdurch ist aber auch bekannt, dass selbst Kaiser Napoleon Bonaparte einst durch Ortenburg kam.

Die letzte Ausgabe verpasst? Kein Problem. Einfach QR-Code zum Themen-Video scannen oder [www.ortenburgica.de](http://www.ortenburgica.de) besuchen.



**WHAT DRIVES YOU?**

*Wir laden dich herzlich ein zum*

## TAG DER AUSBILDUNG

Am 22.07.2023 von 9:00 - 13:00 Uhr

### Programm

- Besichtigung des Ausbildungszentrum
- Vorführung und Informationsaustausch mit den Auszubildenden
- Metall+Elektro InfoTruck
- Werksrundgänge
- Informationsstand zur betrieblichen Altersvorsorge
- Verlosung

### Anmeldung erbeten unter

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH  
Knorrstraße 1  
94501 Aldersbach  
Frau Lisa Hasenberger  
+49 8543 309-552



### Grundbaustein Ausbildung als

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)
- Chemikant (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Duales Studium Maschinenbau (m/w/d)
- Duales Studium Mechatronik (m/w/d)
- Duales Studium Elektro- und Informationstechnik (m/w/d)